

USA/ROGGLISWIL | Der Roggliswiler Lukas Winterberg fährt auf den dritten Rang

Das Highlight zum Abschluss

Am Wochenende bestritt der Roggliswiler Lukas Winterberg in den USA seine letzten beiden Rennen in dieser Saison. Er präsentierte sich in Top-Form und erlebte mit dem dritten Rang am Sonntag einer der Höhepunkte seines vierwöchigen Aufenthalts in den Staaten.

«Das war unglaublich heute. Ich bin überglücklich, dass ich zum Abschluss bei einem solchen Top-Event noch einen Podestplatz geschafft habe», erzählt Lukas Winterberg am Sonntagabend nach seinem dritten Platz in Gloucester. Ein starkes Resultat, denn am Start waren sämtliche grosse Namen der USA. Und in Gloucester klassierte er sich in den beiden Rennen mit den Rängen 5 und 3 mitten unter den Topfahrern.

Der amerikanische Meister Jeremy Powers war in beiden Rennen zu stark für seine Konkurrenten und siegte zweimal. Dahinter lieferten sich die restlichen Fahrer zwei harte Kämpfe. Lukas Winterberg versuchte es beide Male auf die offensive Art und attackierte immer wieder. Wäh-

rend er am Samstag das Podest als Fünfter nur um zwei Sekunden verpasst hatte, traf er mit seiner aggressiven Fahrweise vor allem am Sonntag den Geschmack der Fans am Streckenrand.

Entsprechend frenetisch wurde er nach seinem dritten Rang am Sonntag dann auch von den Zuschauern gefeiert. Gleich vom Start weg drückte er aufs Tempo und setzte sich sogar ab. Als Jeremy Powers die Lücke wieder schliessen konnte und seinerseits in die Offensive ging, war Winterberg der einzige, der dem amerikanischen Meister zunächst folgen konnte. Das Tempo auf dem schnellen und trockenen Parcours war aber unglaublich hoch und irgendwann auch zu hoch für den Roggliswiler.

Er musste Powers ziehen lassen und kriegte wenig später noch Gesellschaft von James Driscoll, der am Ende Zweiter wurde. Winterberg wurde Dritter und erlebte damit seinen persönlichen Höhepunkt seines USA-Aufenthalts. «Ich fühle mich im Moment sehr gut. Zu Beginn meines Auf-

enthalts war es sehr stressig als ich noch viel hin und her gereist bin, da ich auch an der Westküste Rennen fuhr. Seit ich nun aber wieder zurück an der Ostküste war, konnte ich mich viel besser erholen und auf die Rennen konzentrieren.» In acht Rennen schaffte Lukas Winterberg fünf Platzierungen in den Top-5, wovon er dreimal auf dem Podest stand.

Erstes Quer in Dielsdorf am Sonntag

Nun kehrt der Roggliswiler zurück in die Schweiz und bestreitet am Sonntag in Dielsdorf sein erstes Quer auf Schweizer Boden. Am liebsten möchte er natürlich an seine derzeitigen Leistungen anknüpfen. «Es ist schwierig zu sagen, wie es in Dielsdorf laufen wird. Es sind andere Fahrer und auch die Strecke selbst ist von der Charakteristik her anders als hier in den USA. Weiter muss ich mich auch möglichst schnell vom Jetlag erholen. Nichtsdestotrotz freue ich mich aber, auch in der Schweiz wieder Rennen zu fahren und werde natürlich Vollgas geben.»

THOMAS WINTERBERG

NEBIKON | Jugendtreff Schötz beim Slot Racing Nebikon

Rennfahren macht Spass

Das war schon ein herrliches Vergnügen für die 19 Kinder, mit dem Jugendtreff Schötz die Slot Racing Bahn «Schwäbring» zu besuchen.

Fredi Hwiler und Roland Stadelmann betreiben seit einem Jahr das digitale Rennvergnügen. Die 50 Meter umfassende Holzrennpiste mit 5 Spuren für maximal 12 Fahrer verfügt über sechs Überholstellen, ist also für Amateur- wie auch Profifahrer geeignet. Die ganze Bahn wurde in einem Jahr erbaut ist mit ihren Dekoration und intelligent angelegten Kurven mit einer Monza-Piste zur vergleichen. Dazu werden die Besucher im Bistro freundlich verköstigt.

Die Kids vom Jugendtreff Schötz liessen mit ihrem Steuergerät nach anfänglichen Schwierigkeiten, die kleinen roten Fitzer durch die Rennbahn sausen und freuten sich über jeden kleinen Crash. Mit diesem Dienst an der Jugend betreibt der Verein Jugendtreff Schötz ein grossartiges soziales Werk.

EUGEN BADER



Fredri Hwiler erklärt den Kindern das Einmaleins des Slot Racings.

EBA



Die Slot Racing Bahn Nebikon ist rund 50 Meter lang.

EBA



Lukas Winterberg (mit der Nummer 15) in Aktion.

SCOTTKINGSLEYPHOTOGRAPHY.COM

ALTBÜRON | Alljährliches Rottalsängertreffen

Rund 300 Stimmen ertönten

Der Männerchor Altbüron organisierte auf eine gute Art das alljährlich stattfindende Rottalsängertreffen. Es ist immer ein tolles Erlebnis, diesem wunderbaren, kameradschaftlichen Gesangsabend beizuwohnen. Der Männerchor Altbüron, mit Präsident Ruedi Wapf an der Spitze, durfte an die 300 Sängerinnen und Sänger am Freitagabend in der Mehrzweckhalle in Altbüron begrüssen.

13 Gemischte- und Männerchöre aus dem Rottalgebiet, das heisst der MC Zell, das Schützenchörl Fischbach, Liederkranz Grossdietwil, MC Ohmstal, MC Altbüron, MC Roggliswil, Männerchor Pfaffnau und MC St. Urban sowie aus der benachbarten bernischen Region der Gesangsverein Gondiswil, MC Reisiswil und der Gemischte Chor Busswil-Melchnau.

Als Gastchor sang sich der Ementaler Männerchor Rüegsbach unter der Leitung von der immer präsenten Angela Müller-Häfiger mit Jodelmelodien in die Herzen der Gäste.

Lieder zur See, zu Land, Kneipensongs und wunderbare Liebes- und Heimatmelodien aus 300 Kehlen hallten durch die grosse Halle am Hiltbrunnen. Es war kein Wettbewerb, nein, der Abend gehörte der Kame-



Der Männerchor Altbüron bei ihrem Auftritt.

EBA

radschaft, der die Leidenschaft und Freude am Singen dokumentierte.

Mit einer sehr gut dotierten Tombola, arrangiert durch Walter Müller, konnte man mit ein bisschen Glück mit vollem Rucksack nach Hause gehen. Eine Lachsplatte tonte durch die Halle, als Niklaus Bucheli mit einem spontan reimenden Sketch die Sänger

und Sängerinnen unterhielt. Mit gekonnter Regie führte Martin Portmann durch den Abend. Gastgeber-Präsident Ruedi Wapf dankte allen Gönnern, Sponsoren allen Helferinnen und Helfer, sowie der Küche vom Brändi Sursee für das feine Nachtessen.

EUGEN BADER

ST. URBAN | Sophie Tanner feiert nächsten Dienstag ihren Geburtstag

Alles Gute zum Neunzigsten!

Im Alters- und Pflegeheim Murhof in St. Urban darf am 9. Oktober bei geistiger und körperlicher Frische Sophie Tanner ihren hohen 90. Geburtstag feiern.

Sie fühlt sich wohl und geborgen in ihrem jetzigen Heim und freut sich sehr an den herzlichen Besuchen ihrer Grossfamilie. Wenn jemand der acht Kinder, dreizehn Enkel mit den elf Urenkeln bei der Jubiläumswahl verweilen, erzählt sie gerne von ihren aktiven Zeiten, die von ihr viel Kraft und Durchhaltewillen forderte.

Als Siebenjährige zügelte sie mit ihrer Familie von Ebersecken in den Musbach in der Gemeinde Roggliswil, in der sie auch die Schule besuchte. Viel Ausdauer wurde von ihr verlangt, als sie die Lehre als Damenschneiderin absolvierte. Teils über Schottersteinstrassen ging's per Velo zum Arbeitsplatz nach Reiden.

Ihr grosses Hobby war damals das Tanzen und Singen, das ihr zu ihrem grossen Glück an einem Bellevuefest den Mann für die Zukunft auf den Tanzboden zauberte. So lernte sie ihren geliebten Franz kennen, dem sie

im Laufe der Zeit vier Söhne und vier Töchter schenkte. Diese Hausgeburten, zuerst auf dem Hof Bühl in Altbüron und dann ab 1962 auf dem Hof Steinhübel und die erste Waschmaschine anfangs der sechziger Jahre, zählt die Jubilarin zu ihren wichtigsten Höhepunkten ihres Lebens.

Ihr blieben aber auch Schicksalsschläge nicht erspart, besonders der schmerzhaft Abschied von ihrem treuen und humorvollen Gatten Franz vor zwölf Jahren.

Ihre Lieblingsbeschäftigungen Jassen sowie Stricken übt sie noch gerne und fleissig und darf so in einer gemütlichen Runde einen abwechslungsreichen Alltag geniessen.

Ihre Grossfamilie, das ganze «Murhofteam», Freunde und Bekannte wünschen Sophie Tanner ein frohes, unvergessliches Fest im Kreise ihrer Liebsten. Befriedigende Gesundheit, herzliche Begegnungen mit zahlreichen freudigen Überraschungen und häufige Jassrunden sollen ihr für die kommenden Jahre geschenkt werden.

MARGRIT BLUM



Sophie Tanner ist mit 90 Jahren noch richtig fit und pflegt ihre Hobbies Jassen und Stricken mit grosser Freude.

ZVG